

DIE METZ-INTERVIEWS ZU KINDHEIT UND JUGEND IM ISRAELKORPUS

Barbara Häußinger
Università degli Studi di Napoli “L’Orientale”

Abstract

Zu den narrativen autobiographischen Interviews im Israelkorporus liegt eine umfangreiche und breitaufgestellte, linguistische Forschung vor. Umso erstaunlicher ist es, dass der Subkorporus der Metz-Interviews bisher kaum berücksichtigt wurde. Die vorliegende Arbeit will deren wissenschaftliche Erschließung anregen, indem sie Entstehungskontext, Aufbau, Metadaten und Begleitmaterial beschreibt und zwei Forschungsansätze skizziert.

Keywords: narrative autobiographische Interviews; Israelkorporus; Metz-Interviews; ageing; Positionierung

Abstract

There is extensive broad-based, linguistic research on the narrative autobiographical interviews collected in the Israelkorporus. It is therefore all the more astonishing that the sub-corpus containing the Metz-interviews has hardly been considered to date. This article aims to promote the scientific analysis of these data by describing the context of creation, structure, metadata and accompanying material, and by outlining two possible research approaches.

Keywords: narrative autobiographical interviews; Israelkorporus; Metz-interviews; ageing; positioning

1. Einleitung

Mit der Bezeichnung Israelkorporus (IK) werden narrative autobiographische Interviews bezeichnet, die die Sprachwissenschaftlerin Anne Betten und ihre Mitarbeiter_innen zwischen 1989 und 2019 mit deutschsprachigen Jüd_innen durchgeführt haben, welche – mehrheitlich im Laufe der 1930er Jahre – aufgrund der rassistischen und politischen Verfolgung durch das NS-Regime ihre Heimat in Deutschland, Österreich oder einem anderen deutschsprachigen Gebiet in Mitteleuropa verließen und nach Palästina/Israel emigrierten oder flohen.

Das IK untergliedert sich in drei Korpora, deren zentraler Bestandteil der Korpus *Emigrantendeutsch in Israel* (IS) ist und 150 Interviews mit 170 Sprecher_innen enthält. Die Aufnahmen entstanden von 1989 bis 1994 im Rahmen von Bettens Forschungsprojekt *Sprachbewahrung nach der Emigration. Das Deutsch der 20er Jahre in Israel*. Aus einer Erweiterung des Projektes, für das im Dezember 1998 mit ehemaligen Österreicher_innen in Israel 24 neue Interviews geführt wurden, geht das zweite Korpus *Emigrantendeutsch in Israel: Wiener in Jerusalem* (ISW) hervor¹. Das dritte Korpus, *Zweite Generation deutschsprachiger Migranten in Israel* (ISZ), bilden Interviews, die zwischen 1999 und 2007 vorwiegend mit Kindern der Interviewpartner_innen aus der ersten Generation aufgenommen wurden. Ab 2000 wurde das Israelkorporus darüber hinaus ergänzt durch weitere Erstinterviews, einige Videoaufnahmen mit ehemaligen Gesprächspartner_innen, thematische Zusatzinterviews mit früheren Interviewpartner_innen sowie eine Video-Diskussionsrunde 2008 mit Teilnehmer_innen aus allen drei Korpora (IS, ISW, ISZ)².

¹ Das Korpus ISW umfasst insgesamt 28 Interviews.

² Für einen Überblick über die Entstehung des Projektes sowie die Archivierung der Interviews und Materialien s. Betten (2023); zum aktuellen Stand der Archivierung s. u.a. Betten / Flinz / Leonardi (2023). Eine vollständige, laufend

Mit dem vorliegenden Beitrag möchte ich das Augenmerk auf einen von der umfangreichen Forschung bisher nur kaum beachteten Teil des IK³ richten. Es handelt sich um 17 Interviews, die von Michaela Metz, einer Studentin Anne Bettens an der Universität Salzburg, zwischen dem 22.12.2010 und 12.01.2011 in Israel (mit einer Ausnahme⁴) im Rahmen ihres Magisterarbeit-Projektes zum Thema *Kindheit und Jugend* geführt wurden. In diesen Mehrfachinterviews⁵ berichten die Sprecher_innen von ihrer Kindheit und Jugend in Mitteleuropa, erinnern u.a. Schulbesuche, Freundschaften, Lebensumstände der Eltern, antisemitische Erlebnisse, Ausreise oder Flucht sowie den neuen Lebensabschnitt in Palästina/Israel, der in nicht wenigen Fällen in einem Kibbuz begann. Um die Erschließung der Interviewgruppe anzuregen, die bisher wissenschaftlich noch nicht ausgewertet werden konnte, sollen im Folgenden zunächst Aufbau und Metadaten sowie Begleitmaterialien beschrieben werden; in einem zweiten Schritt sollen dann zwei Forschungsansätze kurz skizziert werden.

2. Metadaten und Aufbau der Metz-Interviews im IK

Wie bei allen anderen Aufnahmen der verschiedenen Korpora des IK handelt es sich bei den von Metz aufgenommenen Gesprächen (Metzkorpus) um narrative autobiographische Interviews. Ein erster, möglicher Grund für die fehlende Wahrnehmung dieser Interviewgruppe als eigenes Korpus mag in der Form seiner Archivierung liegen, denn die Interviews sind nicht als zusammenhängender Block in der DGD (*Datenbank für Gesprochenes Deutsch*) am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache Mannheim archiviert, sondern auf die drei ‚offiziellen‘ Korpora IS, ISW und ISZ verteilt, wie sich den Tabellen 1a, 1b, 1c entnehmen lässt:

		Sprecher_innen	Aufnahmeort	Jahr
1.	<u>IS E 00166 ▶</u>	Ballhorn, Elisheva	Jerusalem	2011
2.	<u>IS E 00167 ▶</u>	Ballhorn, Moshe	Jerusalem	2011
3.	<u>IS E 00168 ▶</u>	Beck, Rahel	Kibbuz Aschdot Ja'akow	2010
4.	<u>IS E 00169 ▶</u>	Biran, Rina	Jerusalem	2011
5.	<u>IS E 00170 ▶</u>	Brodsky, Ada	Jerusalem	2011
6.	<u>IS E 00171 ▶</u>	Feiner, Franzi	Haifa	2010
7.	<u>IS E 00172 ▶</u>	Feiner, Paul	Haifa	2010
8.	<u>IS E 00173 ▶</u>	Kadmon, Naftali	Jerusalem	2011
9.	<u>IS E 00174 ▶</u>	Schlesinger, Nurit	Jerusalem	2011
10.	<u>IS E 00175 ▶</u>	Stern, Josef	Haifa	2010
11.	<u>IS E 00176 ▶</u>	Tauber, Ruth	Sde Warburg	2011
12.	<u>IS E 00177 ▶</u>	Zuriel, Dov	Kibbuz Ayelet HaShahar	2010

Tabelle 1a
Metz-Interviews im Korpus IS: Ereignisnummern, Sprecher_innen, Aufnahmeort und -jahr

aktualisierte Publikationsliste zu den Korpora IS, ISW und ISZ ist über die Literaturdatenbank *Zotero* zugänglich. <https://www.zotero.org/groups/2219390/israelkorpus> (17.11.2024).

³ Zu den wenigen Ausnahmen gehört z.B. die Arbeit von Luppi / Pellegrino (2024), die u.a. Emotionsausdruck und thematisches Wiederholungsverfahren im Interview von Ari Rath mit Michaela Metz untersuchen.

⁴ Das Interview mit Ari Rath wurde in Wien, vor Metz' Abreise nach Israel geführt.

⁵ S. dazu Abschnitt 3.

		Sprecher_innen	Aufnahmeort	Jahr
13.	ISW_E_00026 ▶	Goldstein, Jeanette	Jerusalem	2011
14.	ISW_E_00027 ▶	Hoffer, Gerda	Jerusalem	2011
15.	ISW_E_00028 ▶	Rath, Ari	Wien	2010

Tabelle 1b
Metz-Interviews im Korpus ISW: Ereignisnummern, Sprecher_innen, Aufnahmeort und -jahr

		Sprecher_innen	Aufnahmeort	Jahr
16.	ISZ_E_00066 ▶	Lewy, Tom	Tel Aviv	2011
17.	ISZ_E_00067 ▶	Sternberg, Michael	Sde Warburg	2011

Tabelle 1c
Metz-Interviews im Korpus ISZ: Ereignisnummern, Sprecher_innen, Aufnahmeort und -jahr

Die durchschnittliche Aufnahmedauer liegt bei ca. zwei Stunden, wie aus der Tabelle 2 hervorgeht; Ausnahmen bilden v.a. das Interview mit Ada Brodsky, die um konkrete Fragen und dann nach etwa 30 Minuten um Abbruch aus gesundheitlichen Gründen bat, sowie das Interview mit Ruth Tauber, das an zwei Tagen stattfand und ursprünglich über fünf Stunden dauerte. Die Sprecherin hat das Interview aber nur zu einem – wenn auch überwiegenden Teil (ca. vier Stunden) – autorisiert.

	Sprecher_innen (IS)	Geburtsort und -jahr		Aufnahmedauer
1.	Ballhorn, Elisheva	Frankfurt a.M.	1919	01:56:35
2.	Ballhorn, Moshe	Berlin	1913	02:41:15
3.	Beck, Rahel	Wien	1922	02:34:47
4.	Biran, Rina	Berlin	1932	00:55:12
5.	Brodsky, Ada	Frankfurt a.O.	1924	00:28:54
6.	Feiner, Franzi	Wien	1925	01:09:37
7.	Feiner, Paul	Wien	1919	01:18:39
8.	Kadmon, Naftali	Aachen	1925	01:37:25
9.	Schlesinger, Nurit	Bratislava	1927	02:06:57
10.	Stern, Josef	Gießen	1921	01:24:44
11.	Tauber, Ruth	Lugnian	1919	03:57:25
12.	Zuriel, Dov	Berlin	1925	02:10:12
13.	Goldstein, Jeanette	Wien	1920	02:01:42
14.	Hoffer, Gerda	Wien	1921	02:03:59
15.	Rath, Ari	Wien	1925	01:41:51
16.	Lewy, Tom	Berlin	1935	02:28:35

17.	Sternberg, Michael	Berlin	1925	01:52:12
-----	--------------------	--------	------	----------

Tabelle 2
Aufnahmedauer, Geburtsort und -datum der Sprecher_innen des Metzkorpus

Ein zweiter, möglicher Grund dafür, dass das Metzkorpus bisher nur spärlich ausgewertet wurde, könnte darin bestehen, dass die Interviews zwar als Audiodatei online zugänglich sind, aber bisher nur in geringem Umfang transkribiert wurden. Ausnahmen bilden lediglich die im ISW archivierten Interviews mit Jeanette Goldstein, Gerda Hoffer und Ari Rath, die 2025 online gestellt werden sollen, sowie die Aufnahme mit Elisheva Ballhorn, die ebenfalls in einer korrigierten Endfassung vorliegt⁶.

Anlässlich der Tagung *Forschungsperspektiven und methodische Zugänge zu (auto-)biographischen Korpora* (14.-15.12.2023) an der Universität Bologna wurden für die 12 im Korpus IS gespeicherten Interviews (IS_E_00166 bis IS_E_00177) sowie für die Interviews mit Tom Lewy (ISZ_E_00066) und Michael Sternberg (ISZ_E_00067) mit Hilfe der Software *audiotranskription*⁷ automatische Transkripte hergestellt. Diese Transkripte sind zwar von unterschiedlich guter Qualität, sie ermöglichen aber in jedem Fall, sich einen Überblick über die angesprochenen Themen, über linguistische und narratologische Aspekte zu verschaffen und bilden eine gute, bis sehr gute Grundlage für die Herstellung eines orthographischen oder auch eines detaillierteren Feintranskripts.

3. Zwei Forschungsansätze

Wie oben bereits ausgeführt, umfasst das Metzkorpus narrative autobiographische Interviews, die die Interviewerin mit der offenen, erzählgenerierenden Frage nach der Kindheit und Jugend der Sprecher_innen beginnt.

Diesen ersten Teil bewältigen alle Interviewten, aber in durchaus unterschiedlichem Umfang. Einige Interviewpartner_innen – wie z.B. Rina Biran – bleiben auf den Themenkreis *Kindheit und Jugend* nahezu während des gesamten Gesprächs konzentriert; dagegen widmen andere Sprecher_innen, wie z.B. Beispiel Elisheva Ballhorn und Paul Feiner, diesem Thema nur einen weit geringeren Teil. Elisheva Ballhorn spricht bei einer Gesamtlänge des Interviews von 01:56:35 Stunde tatsächlich nur etwa 00:13:23 Minuten über ihre Kindheit und Jugend; Paul Feiner dagegen ca. 00:28:56 Minuten von insgesamt 01:18:39 Stunde.

⁶ Schriftliche Auskunft von Anne Betten erhalten am 15.01.2024.

⁷ <https://www.audiotranskription.de/> (17.11.2024).

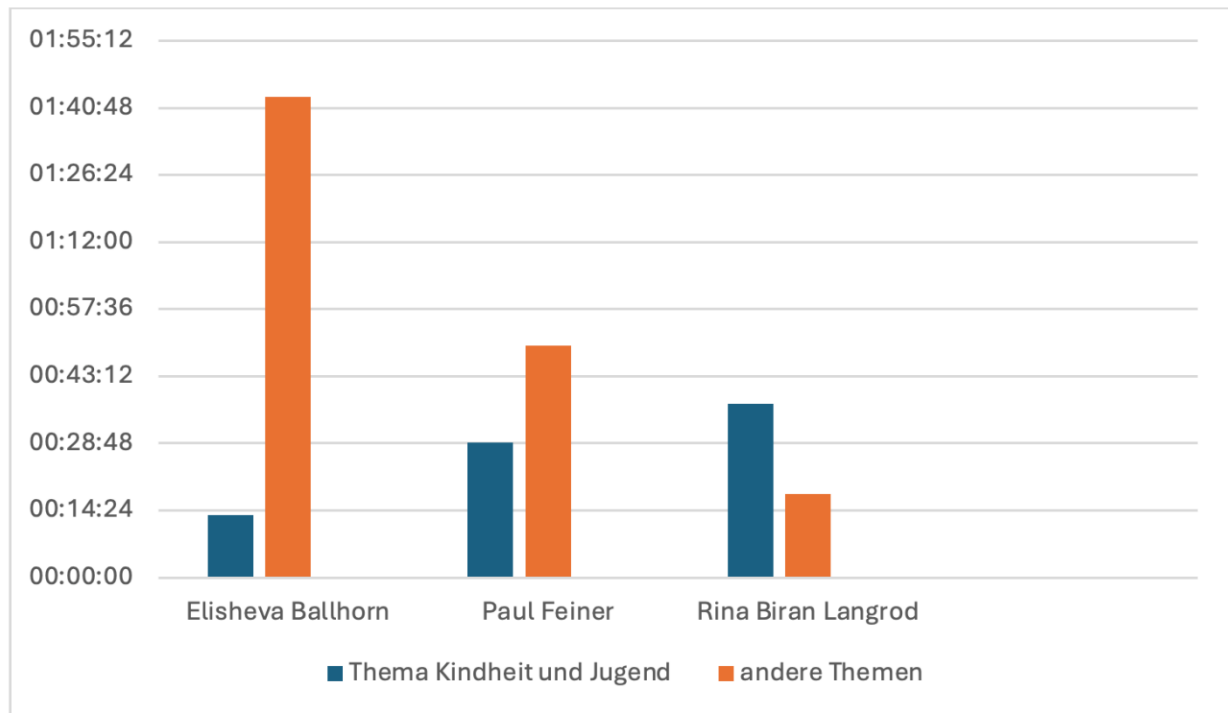


Abbildung 1
Verteilung der Interviewthemen auf die Gesamtdauer

Die damit – auszugsweise und nur angedeutete – Heterogenität dieser Interviews auf thematischer Ebene⁸ macht sie aber eben auch für Untersuchungen interessant, die andere inhaltliche Aspekte als das eigentlich anvisierte Hauptthema *Kindheit und Jugend* in den Blick nehmen möchten: beispielsweise das Thema *Flucht* im Interview mit Nurit Schlesinger oder das Thema *Rückreise* im Gespräch mit Max Ballhorn. Wie oben bereits angedeutet eröffnen diese zum überwiegenden Teil noch nicht überarbeiteten Transkripte die Möglichkeit, die Interviews hinsichtlich der ganzen Bandbreite an Forschungsansätzen zu untersuchen, die Betten / Flinz / Leonardi (2023) in dem Aufsatz *Emigrantendeutsch in Israel: Die Interviewkorpora IS, ISW und ISZ im Archiv für Gesprochenes Deutsch des IDS* zusammenfassend dargestellt haben⁹.

Das Metzkorpus enthält – bis auf das Gespräch mit Nurit Schlesinger¹⁰ – geplante Zweitinterviews (z.B. Rahel Beck), bzw. Dritt- (z.B. Moshe Ballhorn) oder Viertinterviews (z.B. Tom Lewy) oder auch Fünftinterviews (z.B. Ari Rath):

⁸ Der Begriff *Thema* wird bei Chafe (2015: 393) als „a coherent aggregate of thoughts that may be introduced by a participant in a conversation and developed either by that participant or by another, or by several participants jointly“ definiert.

⁹ Hinsichtlich des „linguistischen Untersuchungspotenzials“ (Betten / Flinz / Leonardi 2023: 4) der Korpora verweisen die Autorinnen auf die Themenbereiche „Sprachgeschichte und -variation, Sprachkritik, Sprachinselforschung und Migrationslinguistik“ und hier im Besonderen auf „historische regionale Sprechsprachen“ sowie auf „Migrationsvarietäten in der 1. und 2. Generation“ (ebd.: 5-7) ; in Bezug auf die Forschungsgebiete der „Gesprächs- und Erzählanalyse“ werden „Textsorten und Interaktionstypen“ (ebd.: 7-8) genannt sowie das „Wechselspiel zwischen Erzählen und Erinnern“ mit besonderem Fokus auf „Strategien, Strukturen und Chronotopoi“ (ebd.: 8-10); im Rahmen „quantitativ-qualitativer Herangehensweisen“ (ebd.) wird auf Arbeiten zur „Emotionsthematisierung und Emotionsausdruck“ (ebd.: 10-12) aufmerksam gemacht.

¹⁰ Das Gespräch mit Nurit Schlesinger kam spontan zustande; sie war im gleichen Seniorenheim untergebracht wie das Ehepaar Ballhorn und dort konnte auch die Interviewerin für eine Woche lang als Besucherin übernachten (Ich danke Anne Betten für diese mündliche Auskunft vom 21.03.2024). Schlesinger gehört eigentlich nicht zur Gruppe der *Jeckes*,

	Interviews mit Michela Metz	Sprecher_innen	Jahr	weitere Interviews (Interviewer_in)	Jahr	zusätzl. Angaben
1.	IS_E_00166 ▶	Ballhorn, Elisheva	2011	IS_E_00179 ▶ (AB*)	2000	zus. mit Ehemann MB
				IS_E_00164 ▶ (JS)	2010	zus. mit Ehemann MB
2.	IS_E_00167 ▶	Ballhorn, Moshe	2011	IS_E_00006 ▶ (AB)	1990	
				IS_E_00179 ▶ (AB)	2000	zus. mit Ehefrau EB
				IS_E_00164 ▶ (JS)	2010	zus. mit Ehefrau EB
3.	IS_E_00168 ▶	Beck, Rahel	2010	IS_E_00010 ▶ (AB)	1990	
4.	IS_E_00169 ▶	Biran, Rina	2011	IS_E_00016 ▶ (MD)	1991	zus. mit Ehemann UB
				IS_E_00188 ▶ (RL)	2019	
5.	IS_E_00170 ▶	Brodsky, Ada	2011	IS_E_00018 ▶ (MD)	1991	
				IS_E_00178 ▶ (AB)	2008	<i>Round table Jeckes</i>
6.	IS_E_00171 ▶	Feiner, Franzi	2010	IS_E_00181 ▶ (AB)	2000	zus. mit Ehemann PF
				IS_E_00157 ▶ (AB)	2007	
7.	IS_E_00172 ▶	Feiner, Paul	2010	IS_E_00036 ▶ (AB)	1990	
				IS_E_00181 ▶ (AB)	2000	zus. mit Ehefrau FF
				IS_E_00158 ▶ (AB)	2007	
8.	IS_E_00173 ▶	Kadmon, Naftali	2011	IS_E_00063 ▶ (AB)	1991	
9.	IS_E_00174 ▶	Schlesinger, Nurit	2011			Erstinterview
10.	IS_E_00175 ▶	Stern, Josef	2010	IS_E_00124 ▶ (AB)	1991	
11.	IS_E_00176 ▶	Tauber, Ruth	2011	IS_E_00129 ▶ (AB)	1991	
				IS_E_00163 ▶ (AB)	2005	zus. mit KW, MS
				IS_E_00187 ▶ (AB)	2006	Diskussions- teilnehmer in- nen
				IS_E_00178 ▶ (AB)	2008	<i>Round table Jeckes</i>

d.h. der aus Deutschland und Österreich nach Palästina / Israel ausgewanderten Jüdinn_en (zum Begriff *Jeckes* vgl. Betten 2013); sie ist in der Slowakei geboren, als Kind mit ihren Eltern nach Ungarn geflohen und von dort aus nach einem KZ-Aufenthalt in Bergen-Belsen mit dem sog. Kastner-Transport (vgl. Bauer 1994) 1944 in die Schweiz gelangt und von dort 1945 nach Palästina emigriert.

12.	IS_E_00177 ▶	Zuriel, Dov	2010	IS_E_00162 ▶ (AB)	2000	
13.	ISW_E_00026 ▶	Goldstein, Jeanette	2011	ISW_S_00009 ▶ (GS/MH)	1998	
14.	ISW_E_00027 ▶	Hoffer, Gerda	2011	ISW_S_00011 ▶ (IR)	1998	
15.	ISW_E_00028 ▶	Rath, Ari	2010	ISW_S_00019 ▶ (AB)	1998	
				ISW_E_00020 ▶ (AB)	1999	
				ISW_E_00021 ▶ (AB)	1999	
				ISW_E_00022 ▶ (AB)	2000	
				IS_E_00178 ▶ (AB)	2008	<i>Round table Jeckes</i>
16.	ISZ_E_00066 ▶	Lewy, Tom	2011	ISZ_E_00027 ▶ (AB)	2006	
				ISZ_E_00068 ▶ (AB)	2012	Diskussions- teilnehmer_in- nen
				ISZ_E_00075 ▶ (AB)	2018	
				ISZ_E_00087 ▶ (RL)	2019	
17.	ISZ_E_00067 ▶	Sternberg, Michael	2011	ISZ_E_00052 ▶ (AB)	1999	
				IS_E_00163 ▶ (AB)	2005	zus. mit RT, KW
				ISZ_E_00068 ▶ (AB)	2012	Diskussions- teilnehmer in- nen

Tabelle 3
Vernetzung der Metz-Interviews in den Korpora IS, ISW und ISZ¹¹

Ausgehend von der breitgefächerten Vernetzung der Metz-Interviews im IK – wie oben in Tabelle 3 zusammengefasst – können relevante Forschungsansätze entwickelt werden, von denen hier aus Platzgründen jedoch nur zwei kurz skizziert werden sollen.

¹¹ Legende der Namenskürzel: AB = Anne Betten; EB = Elisheva Ballhorn; FF = Franzi Feiner; GS = Gina Staats; IR = Ingo Reiffenstein; KW = Käthe Walter; JS = Johannes Schwitalla; MB = Moshe Ballhorn; MD = Miriam Du-nour; MH = Maria Hovdar; MM = Michaela Metz; MS = Michael Stern; PF = Paul Feiner; RL = Rita Luppi; RT = Ruth Tauber; UB = Uri Biran.

3.1. Sprache und Alter

Richtet man sein Augenmerk auf die Entstehungsjahre der Aufnahmen¹² sowie auf das Alter der Sprecher_innen¹³, so ergibt sich folgende Situation: Die Zeitspanne zwischen den Erstinterviews¹⁴ und den Metz-Interviews bemisst 11 bis 29 Jahre¹⁵; das Alter der Sprecher_innen liegt bei den Erstinterviews zwischen 59 und 81 Jahren sowie zwischen 79 und 91 Jahren bei den Metz-Interviews. Eine solche Datenlage ist für Untersuchungen von Bedeutung, die den Themenkomplex *Sprache und ageing* in den Blick nehmen wollen¹⁶. Neben Überlegungen zum ‚Altersstil‘ der Sprecher_innen im Korpus IS (vgl. Betten 2003), sind zudem altersspezifische Fragen von Sprache (vgl. u.a. Fiehler 2001; Fiehler / Timm 2003; Phelan 2018) im Israelkorpus bisher nur anhand von stillen Pausen in sog. *retellings*¹⁷ im Rahmen von Wiederholungsinterviews des ISZ (vgl. Luppi 2022) analysiert worden. Da gerade in den Interviews des Metzkorpus die Sprecher_innen wiederholt das eigene Alter im Zusammenhang mit Fragen des Erinnerns, bzw. des Vergessens thematisieren, könnten hier interessante Aspekte von Altersidentität (vgl. Fiehler 2001) und ihrer Konstruktion in der interpersonalen Kommunikation (vgl. Fiehler 2010; Palander-Collin et al. 2010) herausgearbeitet werden.

3.2. Positionierungen in Mehrfachinterviews

Wie Betten / Flinz / Leonardi (2023: 9) hervorheben, eröffnen Mehrfachinterviews mit diversen Interviewer_innen zudem die Möglichkeit, unterschiedliche Positionierungen herauszuarbeiten, die die Sprecher_innen über einen langen Zeitraum hinweg zu bestimmten Themenkreisen entwickeln¹⁸. Unter Positionierung versteht man eine diskursive Praxis, mittels der sich Sprecher_innen im Verlauf der Kommunikation explizit oder implizit im sozialen Raum verorten, bzw. ihrer Interaktionspartner_in einen bestimmten sozialen Raum zuweisen¹⁹. Die einschlägige Forschung unterscheidet dabei Selbst- und Fremdpositionierung sowie darüber hinausgehend drei Ebenen, auf denen sich der Positionierungsprozess entfaltet: auf der Ebene der erzählten Geschichte zwischen Erzähler_in und den handelnden Personen, auf der Ebene der Interaktion zwischen Erzähler_in und Interaktionspartner_in sowie auf einer dritten Ebene hinsichtlich der Selbstkonstruktion der Erzähler_in, d.h. wie er/sie bereits bestehende Erzählmuster nutzt und sich innerhalb dominanter Diskurse oder Masternarrative verortet (vgl. dazu Bamberg / Georgakopoulou 2008: 385). Was das Metzkorpus und die mit ihm vernetzten Interviews angeht, könnten u.a. der Themenkreis *Kindheit und Jugend* mit den relevanten Unterthemen – wie z.B. *Hachschara*, *Jugendalija*²⁰, *Freundschaften in der Kindheit*,

¹² S. dazu Tabelle 3.

¹³ S. dazu Tabelle 2.

¹⁴ Die hier relevanten Erstinterviews wurden geführt von Anne Betten, Miriam Du-nour, bzw. von am Forschungsprojekt *Emigrantendeutsch in Israel: Wiener in Jerusalem* beteiligten Student_innen.

¹⁵ 11 Jahre im Fall von Elisheva Ballhorn; 29 Jahre bei Josef Stern.

¹⁶ Vgl. dazu u.a. Lombardi (2022) sowie die Beiträge in der 2023 gegründeten Zeitschrift *Journal of Language and Aging Research*: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hup2/jlar/issue/archive> (20.11.2024).

¹⁷ Bei *retellings* handelt es sich um eine spezifische Form der erzählerischen Reproduktion und Rekontextualisierung einer Geschichte, die von derselben Sprecher_in bereits bei ähnlichen oder auch verschiedenen Gelegenheiten erzählt wurde (vgl. Schuhmann et al. 2015: 10); die Sprecher_in hat damit die Möglichkeit, ihre Geschichte zu rekonstruieren und sie in der neuen kommunikativen Situation neu zu interpretieren (vgl. Stockburger 2008: 326- 348). *Retellings* im IK wurden besonders von Luppi (2020, 2022, erscheint 2025) untersucht.

¹⁸ S. dazu u.a. Betten (2016) sowie Luppi (2022).

¹⁹ Der Begriff *Positionierung* bzw. *positioning* stammt ursprünglich aus der Diskursiven Psychologie und geht auf die Arbeiten von Hollway (1984) sowie Harré / van Langenhove (1999) zurück. Bamberg (1997, 1999) sowie Lucius-Hoene / Deppermann (2002) und Bamberg / Georgakopoulou (2008) haben das Konzept für das Erzählen aufgegriffen und weiterentwickelt.

²⁰ Die Jugendalija ist eine von Recha Freier und Eva Michaelis-Stern ab 1933 aufgebaute zionistische Hilfsorganisation, die die Gruppenauswanderung von jüdischen Jugendlichen (im Alter von 14-17 Jahren) ohne elterliche Begleitung ins

antisemitische Erlebnisse, Verlust der Eltern, Leben im Kibbuz oder Flucht – interessante Ansatzpunkte bieten; entsprechende Textstellen aus den jeweiligen Mehrfachinterviews wären hier hinsichtlich veränderter Perspektiven, narrativer Identitätszuweisungen und emotionaler Affiziertheit²¹ der Erzähler_innen zu konfrontieren. Einige Gesprächspartner_innen haben darüberhinaus autobiographische Texte verfasst²², die ebenfalls zur Analyse herangezogen werden könnten²³ – wie z.B. im Fall von Josef Stern: Dessen autobiographische Erzählungen – die von ihm im Geleitwort als „unpersönlich“ bezeichnete Autobiographie *Stark wie ein Spiegel* (Stern 1989: XVIII), sowie die Interviews mit Anne Betten (1991) und Michaela Metz (2011) – weisen deutliche Diskrepanzen hinsichtlich der Selbstpositionierung auf allen drei der o.g. Ebenen auf sowie hinsichtlich der emotionalen Involviertheit des Sprechers²⁴.

4. Ausblick

Neben der wissenschaftlichen wäre eine didaktische Auswertung des Metzkorpus für den landeskundlichen Teil des DaF-Unterrichts ebenfalls erstrebenswert. Auszüge der Interviews können ab der Niveaustufe B1-2 zusammen mit orthographischen Transkripten zur Arbeit an authentischen Texten in einer Unterrichtseinheit zur Shoah herangezogen werden. Diverse Sprecher_innen berichten von ihrer Jugend in Palästina, da sie ihre Heimat als Kinder oder Heranwachsende – oft auch ohne elterliche Begleitung – verlassen mussten. Die Erzählungen über die Erfahrung historischer Zwangsmigration eröffnen nicht nur einen besonderen Blick auf die Lebenswelt der jüdischen Menschen, die die Shoah überlebt haben, sondern bieten vielfältige Ansatzpunkte, um an aktuelle Notlagen von Kindern und Jugendlichen anzuknüpfen, die vor Krieg, Verfolgung und Armut fliehen.

Literatur und Ressourcen

Bamberg, Michael (1997): Positioning between Structure and Performance. In: *Journal of Narrative and Life History* 7: 1-4, 335-342.

Bamberg, Michael (1999): Is There Anything Behind Discourse? Narrative and the Local Accomplishment of Identities. In: Maiers, Wolfgang (ed.): *Challenges to Theoretical Psychology. Selected / Edited Proceedings of the Seventh Biannual Conference of The International Society for Theoretical Psychology*. North York: Captus Press, 220-227.

Exil nach Palästina organisierte. In Palästina leitete Henrietta Szold die Jugendalija. Bis ca. 1939 wurden die Jugendlichen dafür ausgewählt und in sog. Hachschara-Kursen, die auf landwirtschaftlichen Gütern durchgeführt wurden, auf das Leben in Palästina vorbereitet. Später konnten diese Kurse aufgrund der Nazi-Verfolgung nicht mehr durchgeführt werden. Zwischen 1934 bis Ende März 1939 kamen ca. 5000 Jugendliche im Rahmen der Jugendalija nach Palästina. Vgl. dazu Urban (2006).

²¹ Die emotionale Involviertheit der Sprecher_innen des IK beim Erinnern und Erzählen ist ein zentrales Thema der Forschung zum IK. Ein Überblick zu den einschlägigen Arbeiten findet sich in der Literaturlistenbank *Zotero* unter folgendem Link: <https://www.zotero.org/groups/2219390/israelkorpus/collections/NB4TFF8J/search/Emotion/titleCreatorYear> (19.11.2024).

²² Es handelt sich um die Autobiographien von Ari Rath (*Ari heißt Löwe*; 2012), Gerda Hoffer / Judith Hübner (*Zwei Wege ein Ziel. Zwei Frauenschicksale zwischen Wien und Jerusalem*; 2011) und Josef Stern (*Stark wie ein Spiegel*; 1989).

²³ Zur Emotionsausdruck in der Autobiographie Raths und sein Erstinterview mit Anne Betten vgl. Luppi (2017); zur Thematik autobiographischer Rekonstruktionen in mündlichen und schriftlichen Erzählungen vgl. u.a. Betten (2018).

²⁴ Zu diesem Thema finden sich erste Anregungen in der unveröffentlichten Seminararbeit von Lechner-Messner (2013), einer Studentin von Anne Betten an der Universität Salzburg.

- Bamberg, Michael / Georgakopoulou, Alexandra (2008): Small stories as a new perspective in narrative and identity analysis. In: *Text & Talk* 28: 3, 377-396.
- Bauer, Yehuda (1994): *Jews for Sale? Nazi-Jewish Negotiations, 1933–1945*. New Haven / London: Yale University Press.
- Betten, Anne (2003): Ist ‚Altersstil‘ in der Sprechsprache wissenschaftlich nachweisbar? Überlegungen zu Interviews mit 70- bis 100-jährigen Emigranten. In: Fiehler, Reinhard / Thimm, Caja (Hrsg.): *Sprache und Kommunikation im Alter*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung, 131-143.
- Betten, Anne (2013): Sprachbiographien deutscher Emigranten. Die „Jeckes“ in Israel zwischen Verlust und Rekonstruktion ihrer kulturellen Identität. In: Deppermann, Arnulf (Hrsg.): *Das Deutsch der Migranten*. Berlin et al.: de Gruyter, 145-191.
- Betten, Anne (2016): Familiales Gedächtnis und individuelle Erinnerung. Zum Umgang mit traumatischen Erfahrungen in der 1. und 2. Generation deutsch-jüdischer Migranten in Israel. In: Leonardi, Simona / Thüne, Eva-Maria / Betten, Anne (Hrsg.): *Emotionsausdruck und Erzählstrategien in narrativen Interviews. Analysen zu Gesprächsaufnahmen mit jüdischen Emigranten*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 85-121.
- Betten, Anne (2018): Autobiographische (Re-)Konstruktion am Beispiel schriftlicher und mündlicher Erzählungen von Holocaust-Überlebenden. In: Kämper, Heidrun / Voigt, Christopher (Hrsg.): *Konzepte des Authentischen - Prozesse der Authentisierung*. Wallstein Verlag: Göttingen, 91-131.
- Betten, Anne (2023): Interview mit Anne Betten zur Entstehungsgeschichte und Archivierung der sog. Israelkorpora. In: Häußinger, Barbara / Flinz, Carolina / Leonardi, Simona / Pellegrino, Ramona / Thüne, Eva-Maria (Hrsg.): *Erzählte Chronotopoi: Orte und Erinnerung in Zeitzuginterviews und -berichten zu erzwungener Migration im 20. Jahrhundert* [= Annali. Sezione germanica 33], 9-50.
- Betten, Anne / Flinz, Carolina / Leonardi, Simona (2023): Emigrantendeutsch in Israel: Die Interviewkorpora IS, ISW und ISZ im Archiv für Gesprochenes Deutsch des IDS. In: Kupietz, Marc / Schmidt, Thomas (Hrsg.): *Neue Entwicklungen in der Korpuslandschaft der Germanistik. Beiträge zur IDS-Methodenmesse 2022*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 171-188.
- Chafe, Wallace (2015): Constraining and Guiding the Flow of Discourse. In: Tannen, Deborah / Hamilton, Heidi E. / Schiffrin, Deborah (eds.): *The Handbook of Discourse Analysis*. Malden, MA: Wiley-Blackwell, 391-405.
- Fiehler, Reinhard (2001): Die kommunikative Verfestigung von Altersidentität. In: Sichelschmidt, Lorenz / Strohner, Hans (Hrsg.): *Sprache, Sinn und Situation. Festschrift für Gert Rickheit zum 60. Geburtstag*. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag, 125-144.
- Fiehler, Reinhard (2003): Modelle zur Beschreibung und Erklärung altersspezifischer Sprache und Kommunikation. In: Fiehler, Reinhard / Thimm, Caja (Hrsg.): *Sprache und Kommunikation im Alter*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung, 38-56.
- Fiehler, Reinhard (2010): Altern, Kommunikation und Identitätsarbeit. In: Palander-Collin, Minna / Lenk, Hartmut / Nevala, Minna / Sihvonen, Päivi / Vesalainen, Marjo (Hrsg.): *Identitätskonstruktion in der interpersonalen Kommunikation*. Helsinki: Société Néophilologique, 37-48.
- Fiehler, Reinhard / Thimm, Caja (2003): Das Alter als Gegenstand linguistischer Forschung – eine Einführung in die Thematik. In: Fiehler, Reinhard / Thimm, Caja (Hrsg.): *Sprache und Kommunikation im Alter*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung, 7-16.
- Harré, Rom / van Langenhove, Luk (eds.) (1999): *Positioning Theory*. Oxford: Blackwell.
- Hollway, Wendy (1984): Gender Difference and the Production of Subjectivity. In: Henriques, Julian / Hollway, Wendy / Urwin, Cathy / Venn, Couze / Walkerdine, Valerie (eds.): *Changing the Subject. Psychology, Social Regulation and Subjectivity*. London: Methuen, 227-263.

Hoffer, Gerda / Hübner, Judith (2011): *Zwei Wege ein Ziel. Zwei Frauenschicksale zwischen Wien und Jerusalem*. Wien: Theodor Kramer Gesellschaft.

Lechner-Messner, Susanne (2013): *Josef Stern. ausreißen und einpflanzen. Leben und Selbstbild eines deutschen Einwanderers nach Israel 1936*. Unveröffentlichte Seminararbeit für die Lehrveranstaltung *Germanistische Linguistik (Die Textsorten des Erzählens an Beispielen von Exilliteratur und Emigrantengesprächen)* von Anne Betten an der Universität Salzburg im Sommersemester 2011.

Lombardi, Maria Cristina (ed.) (2022): *Ageing in Germanic Cultures and Languages* [= *Annali. Sezione germanica* 32].

Lucius-Hoene, Gabriele / Deppermann, Arnulf (2002): *Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Luppi, Rita (2017): Memoria ed emozioni nelle testimonianze di Ari Rath: confronto fra due modalità narrative. In: Koesters, Sabine E. / Ponzi, Maria Francesca (a cura di): *La lingua emigrata. Ebrei tedescofoni in Israele: studi linguistici e narratologici*. Roma: Sapienza Università Editrice, 163-194.

Luppi, Rita (2020): Wiedererzählungen in deutsch-italienischen Interviews mit zweisprachigen Menschen. In: Brambilla, Marina / Flinz, Carolina / Luppi, Rita (Hrsg.): *Deutsch im Vergleich: Textsorten und Diskursarten* [= *Annali. Sezione germanica* 30], 45-66.

Luppi, Rita (2022): Recounting Central Biographical Experiences: An Analysis of Retellings in Interviews with Second Generation German Speakers in Israel. In: Ronan, Patricia / Ziegler, Evelyn (eds.): *Language and Identity in Migration Contexts*. Oxford: Peter Lang, 343-360.

Luppi, Rita (erscheint 2025): *Erzählen und wiedererzählen. Analyse narrativer Rekonstruktion in Interviews mit deutschsprachigen Migrant*innen in Israel*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.

Luppi, Rita / Pellegrino, Ramona (2024): Emotionsausdruck und thematisches Wiederholungsverfahren in narrativen Interviews. In: *DIEGESIS* 13: 1, 59-86.

Palander-Collin, Minna / Lenk, Hartmut E. H. / Nevala, Minna / Sihvonen, Päivi / Vesalainen, Marjo (Hrsg.) (2010): *Identitätskonstruktion in der interpersonalen Kommunikation*. Helsinki: Société Néophilologique.

Phelan, Amanda (2018): Researching ageism through discourse. Contemporary perspectives on ageism. In: L. Ayalon, Liat / Tesch-Römer, Clemens (eds.): *Contemporary Perspectives on Ageism*. Cham: Springer International Publishing, 549-564.

Rath, Ari (2012): *Ari heißt Löwe. Erinnerungen*. Wien: Paul Zsolnay Verlag.

Schumann, Elke / Gülich, Elisabeth / Lucius-Hoene, Gabriele / Pfänder, Stefan (2015): Wiedererzählen. Eine Einleitung. In: Schumann, Elke / Gülich, Elisabeth / Lucius-Hoene, Gabriele / Pfänder, Stefan (Hrsg.): *Wiedererzählen. Formen und Funktionen einer kulturellen Praxis*. Bielefeld: transcript, 9-30.

Stern, Josef (1989): *Stark wie ein Spiegel*. Gießen: Wilhelm Schmitz Verlag.

Stockburger, Inge (2008): Embedded Stories and the Life Story. Retellings in a Memoir and Perzine. In: *Narrative Inquiry* 18: 2, 326-348.

Urban, Susanne (2006), *Die Jugend-Alijah 1932-1940. Exil in der Fremde oder Heimat in Erez Israel?*. In: Kohn, Claus-Dieter / Rotermund, Erwin / Winckler, Lutz / Koepke, Wulf (Hrsg.), unter Mitarbeit v. Inge Hansen-Schaberg: *Kindheit und Jugend im Exil – Ein Generationenthema*. [= *Exilforschung. Ein internationales Jahrbuch* 24]. München: Edition Text + Kritik: Richard Boorberg Verlag, 34- 61.

Biographische Notiz: Barbara Häußinger ist Professorin an der Universität Orientale in Neapel und lehrt dort Deutsche Sprache und Sprachwissenschaft. Ihre Hauptschwerpunkte liegen im Bereich der Phraseologie, Kognitiven Linguistik (Metaphorik), Deutsch als Fremdsprache, der Erzähl- und Gesprächsanalyse sowie der Emotionslinguistik. Sie ist Mitglied des *editorial board* der Zeitschrift *Annali. Sezione Germanica*.

Kontaktanschrift:

Prof. Barbara Häußinger
Università degli Studi di Napoli „L’Orientale“
Dipartimento di Studi Letterari, Linguistici e Comparati
Via Duomo 219, 80128 Napoli
bhaeussinger@unior.it

